

Lektüretagung der Spinoza-Gesellschaft

Zeit: 1. bis 3. Juli 2016

Ort: Leucorea, Lutherstadt-Wittenberg

Der erste Teil der *Ethik* Spinozas

Der erste Teil der *Ethik* ist grundlegend für alle Teilaspekte der Philosophie Spinozas, auch der praktischen und politischen Philosophie. Zugleich ist er sicherlich einer der schwierigsten Texte Spinozas. Das liegt sowohl an der äußerst verknappenden Form der „geometrischen Ordnung“ und dem Vokabular, das in strengster definitorischer Form eingeführt und gebraucht wird, als auch an der Komplexität der verhandelten Themen. Spinoza entwickelt dort vor allem die These, dass es nur eine einzige Substanz gäbe und die Einzelwesen und der Verlauf der Welt als deren Modi anzusehen seien. Er entwirft dabei eine Version des Existenzbeweises für diese Substanz, nach der die Substanz nicht nur mehrere, sondern unendlich viele Attribute hat, von denen wir nur zwei kennen, und die sich in unendliche und endliche Modi aufteilen und so die sachlich identische Gestalt all dieser Attribute ausmachen. Der erste Teil bietet damit eine Ontologie, eine grundlegende Theorie der allgemeinsten Züge der Gesamtheit des Wirklichen. Zahlreiche Grundbegriffe der *Ethik* werden in diesen Rahmen von Substanz und Modi eingeführt, so der Begriff der Causa sui, des Wesens, der Macht, der Ursachen und Wirkungen. Damit stellt Spinoza insgesamt ein kausales Vokabular auf, das insbesondere dem Begriff der Freiheit eine neue – spinozistische – Bedeutung gibt. Dabei kehrt diese Version der Welt die Sicht des alltäglichen Bewusstseins in vielen Hinsichten geradezu um. Das kommt explizit in dem Anhang des ersten Teils zum Ausdruck, der die menschlichen Vorurteile behandelt, denen wir alle notwendig unterliegen und durch die wir zu einer grundsätzlich falschen Einschätzung des menschlichen Handelns kommen. Schon der erste – so theoretisch klingende – Teil der *Ethik* will und soll uns also über das richtige Leben belehren.

Wir wollen diese Theorie rekonstruieren und diskutieren, wie plausibel ein solcher Ansatz überhaupt ist. Tatsächlich wurde und wird in der Rezeption dieses spinozistische Modell von Ontologie bis heute immer wieder als tragfähig angesehen.

In der Lektüretagung soll der Text des ersten Teils der *Ethik* in gemeinsamer Textarbeit und Diskussion interpretiert werden, wobei unterschiedliche Interpretationsansätze vorgestellt und gegeneinander abgewogen werden sollen. Es soll Kurzreferate von ca. 20 Minuten geben, die in die einzelnen Textabschnitte und Fragestellungen einführen – der Schwerpunkt liegt, wie bei den Lektüretagungen üblich, auf dem Gespräch. Interessenten für solche Einführungen bitten wir, sich unter robert.schnepf@phil.uni-halle.de zu melden.

Die Einladung zur Lektüretagung richtet sich nicht nur an etablierte Spinoza-Experten, sondern insbesondere auch an Studierende oder Promovierende, die ein Interesse an Spinoza haben oder an eigenen Arbeiten zu Spinoza sitzen sowie ebenso herzlich an alle, die sich für Spinoza interessieren und sich vertieft mit dem ersten Teil der *Ethik* auseinandersetzen wollen. Die Lektüretagungen haben sich in den letzten Jahren als ein Format bewährt, das „Experten“ und „Anfänger“ in ein offenes und konstruktives Gespräch bringt.

Schließlich: Es ist Ursula Renz gelungen, Michael Della Rocca für einen Abendvortrag zu gewinnen. Della Rocca ist sicherlich einer der anregendsten und profiliertesten angelsächsischen Spinoza-Interpreten. Die Lektüretagung bietet so auch die Gelegenheit, einen Einblick in seine Interpretation zu bekommen und seinen Ansatz zu diskutieren.

Thomas Kisser, München und Robert Schnepf, Halle
Leitung und Organisation der Tagung

Vorläufiges Tagungsprogramm:

Freitag, 1. Juli

- 15.00-16.00: Definitionen und Axiome
- Kaffeepause
- 16.15-18.00: Die Substanz mit nur einem Attribut
- 19.00-21.00: Abendvortrag von Michael della Rocca

Samstag, 2. Juli

- 9.00-10.30: Die Substanz mit unendlich vielen Attributen
- 11.00-12.30: Die Existenzbeweise
- Mittagessen
- 14.00-15.30: Unendliche Modi
- Kaffeepause
- 16.00-18.00: Endliche Modi
- Abendessen
- 19.30-21.00: Mitgliederversammlung der Spinoza-Gesellschaft

Sonntag, 3. Juli

- 9.00-10.30: Notwendigkeit und Macht Gottes
- 11.00-12.30: Appendix

Organisatorisches:

- Anmeldung: Bitte melden Sie sich unter robert.schnepf@phil.uni-halle.de bis spätestens drei Wochen vor der Tagung an, da wir der Tagungsstätte und dem Essensanbieter möglichst früh genaue Teilnehmerzahlen melden müssen. Bei kurzfristigen Absagen können wir nicht garantieren, dass keine Kosten anfallen.
- Tagungsort: Die Tagung findet in der Leucorea statt, Collegienstraße 62 06886 Lutherstadt Wittenberg (<https://leucorea.de/tagungszentrum/>).
- Unterbringung: Die Unterbringung erfolgt ebenfalls in der Leucorea. Die Übernachtung im Einzelzimmer kostet € 30,- pro Nacht, das Doppelzimmer kostet € 40,- pro Nacht (vgl. <https://leucorea.de/gaestezimmer/>). Für eine Person fallen also im Einzelzimmer Übernachtungskosten von € 60,- und im Doppelzimmer von € 40,- an.
- Die Verpflegung erfolgt für alle Mahlzeiten in der Cafeteria der Leucorea durch das Lutherhotel (nähere Informationen unter <http://www.luther-hotel-wittenberg.de/restaurant-catering/cafeteria-in-der-leucorea/cafeteria/>). Das Angebot ist differenziert, aber recht günstig (das Mittagessen kostet z.B. ca. 5 Euro), doch weicht das nach individuellen Wünschen natürlich ab. Nach Anmeldung senden wir ausführlichere Informationen zu.
- Unterstützung: Wir bemühen uns darum, die Übernachtungskosten durch eine Förderung von Seiten der Stiftung Leucorea zu senken (ca. ein Drittel). Darüber hinaus stellt die Spinoza-Gesellschaft wieder einen namhaften Betrag bereit (1500,-), um insbesondere die Teilnahme von Studierenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmern ohne festes Einkommen durch Zuschüsse oder Übernahme der Übernachtungs- und/oder Verpflegungskosten zu ermöglichen (aber nicht nur). Über die Unterstützung wird aufgrund eines formlosen Antrags, den wir Sie bitten, mit einer kurzen (!) Begründung zu formulieren und mit der Anmeldung abzugeben, entschieden.